

Ein Leben im Dienst der deutschen Sprache :zum 90. Geburtstag von Werner Frick

Autor(en): **Wyss, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **61 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-421870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Leben im Dienste der deutschen Sprache

Zum 90. Geburtstag von Werner Frick

Am 24. Mai durfte Werner Frick bei beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern. Alle, die an der 100-Jahr-Feier des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache im vergangenen Jahr dabei waren, konnten sich persönlich von seiner Vitalität überzeugen. Wer aber weiss, dass seine Wohnung an der Alpenstrasse 7 in Luzern im 4. Stock liegt und nur über eine breite Holztreppe zu erreichen ist, dem ist klar, wie Werner Frick seine Fitness auch im hohen Alter bewahrt hat.

Werner Frick – von Haus aus Korrektor und Berufsschullehrer – hatte bereits in den Fünfzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts mit unserem Verein, dem damaligen Deutschschweizerischen Sprachverein (DSSV), regen Kontakt (vielleicht sogar noch früher; Werner möge mir bitte verzeihen, wenn ich hier vom weit Zurückliegenden nicht alles ganz korrekt wiedergebe), habe ich doch seinen Namen auf einer Präsenzliste der Jahresversammlung von 1955 in Burgdorf gefunden. Im Jahre 1960 war Werner Frick als Vertreter des Arbeitsausschusses der Schweizer Korrektoren Gründungsmitglied des schweizerischen Dudenausschusses, einer mit dem SVDS verbundenen Arbeitsgruppe, die auch heute noch im Auftrag der Dudenredaktion das schweizerische Wortgut – die Helvetismen – sammelt, sichtet und anschliessend an die Dudenredaktion zur Veröffentlichung weiterleitet. Bereits 1962 wurde Werner Frick in den Vorstand unseres Vereins gewählt, dem er ununterbrochen bis 1997 angehörte.

Es würde den Rahmen meiner Geburtstagsgratulation bei weitem sprengen, auch nur annähernd alle Aktivitäten von Werner Frick im SVDS zu erwähnen. Aber bereits seine wichtigsten Vereinsfunktionen machen deutlich, wie unermüdlich und umfassend unser Jubilar für unseren Verein tätig war. Von 1967 bis 1993 war er Sekretär des DSSV und von 1993 bis 1997 Geschäftsführer des SVDS. Während 25 Jahren, von 1972 bis 1997, leitete Werner Frick die Sprachauskunft in Luzern. Für diese ihm besonders lieb gewonnene Aufgabe war er bereit, auf vieles zu verzichten und seine bisherige berufliche und persönliche Lebensgestaltung massgeblich umzustellen. Bei einer vorsichtigen Schätzung von 2000 telefonischen Anfragen pro Jahr hat Werner Frick in all diesen Jahren wohl gegen 50000 sprachliche Zweifelsfälle geklärt, von den zahlreichen aufwendigen Textbearbeitungen ganz zu schweigen. Von 1986 bis 1996 war unser Jubilar auch Schriftleiter des «Sprachspiegels». Parallel dazu präsierte er zudem den letzten noch verbliebenen Zweig unseres Ver-

eins, die Gesellschaft für deutsche Sprache Luzern, bis auch diese Auflösung Ende der Neunzigerjahre nicht mehr zu vermeiden war. Nicht unerwähnt bleiben darf natürlich, dass Werner Frick Ehrenmitglied unseres Vereins und vor allem auch eines der ganz wenigen Ehrenmitglieder der Gesellschaft für deutsche Sprache Wiesbaden ist.

Der langjährige Präsident des SVDS, Dr. Hermann Villiger, brachte das langjährige Wirken von Werner Frick in seinem Jahresbericht 1985 mit folgenden Worten auf den Punkt: «Mit grösserem Recht, als Ludwig XIV. von sich behaupten durfte ‹L'Etat, c'est moi›, kann man von unserem Schreiber (Werner Frick) sagen: Der DSSV – das ist er.»

Lieber Werner, ich danke dir im Namen des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache und auch persönlich sehr herzlich für alles, was du für die sprachinteressierte Bevölkerung in unserem Land, die Leser unseres «Sprachspiegels» und die Vereinsleitung in den vielen Jahren deines Wirkens geleistet hast. Ich weiss, dass du auch in Zukunft die Entwicklung unseres Vereins mit Interesse verfolgen wirst. Für die kommenden Jahre wünsche ich dir einen weiterhin sorgenfreien Lebensabend und gute Gesundheit.

*Hans
(Johannes Wyss, Präsident SVD)*